

JAHRESBERICHT 2012

Mitglied von

thurgauwissenschaft

www.thurgau-wissenschaft.ch



THURGAUER
WIRTSCHAFTSINSTITUT
an der Universität Konstanz

© Copyright

Thurgauer Wirtschaftsinstitut an der Universität Konstanz

Text, Layout und Redaktion: Dr. Ulrich Wacker

E-Mail info@twi-kreuzlingen.ch

WWW <http://www.twi-kreuzlingen.ch>

30. März 2013

Inhaltsverzeichnis

1 Das TWI – erfolgreich engagiert in Forschungs Kooperationen	1
2 Neue Projekte	1
3 Zwei ausgewählte Publikationen	2
4 Jahresabschluss	4
5 Forschung	4
5.1 Projekte	4
5.2 Beiträge zum wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs	4
5.3 Doktorandenprogramm	7
A Veröffentlichungen	8
A.1 Referierte Zeitschriften	8
A.2 Zur Veröffentlichung akzeptiert	8
A.3 TWI Research Paper Series	9
A.4 Ranking Forschungsleistung von Urs Fischbacher	9
A.5 Thurgauer Zeitung: Beiträge Urs Fischbacher zur Kolumne GastWirtschaft . .	10
A.6 Über das TWI	10
B Personen	12
B.1 Organigramm	12
B.2 Eintritte und Austritte	12
B.3 Institutsleitung und Geschäftsführung	13
B.4 Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und DoktorandInnen	13
B.5 Assistenz	15
C Preise	15
D Promotionen	16
E Besondere Präsentationen, Anlässe, Gäste und Präsenzen	17
F Ausgewählte Forschungsprojekte	18
G Konferenzen, Seminare, Workshops, Präsentationen und Aufenthalte	20
H Seminare	21

1 Das TWI – erfolgreich engagiert in Forschungs Kooperationen

Bewilligt wurde 2012 die Forschergruppe „Psychoeconomics“ durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), in der das TWI mit einem Teilprojekt vertreten ist. In diesem interdisziplinären Projekt von ÖkonomInnen und PsychologInnen bringt sich das TWI sowohl mit seiner methodischen - insbesondere mit Blick auf Laborexperimente - als auch seiner inhaltlichen Expertise ein. Daneben bilden Forschung und Lehre des TWI ein passgenaues Engagement in der Graduiertenschule „Entscheidungswissenschaften“ an der Universität Konstanz. Die Graduiertenschule „Entscheidungswissenschaften“ ist einer der vier Bausteine des Exzellenzerfolgs der Universität Konstanz, die ein ideales Umfeld für den wissenschaftlichen Nachwuchs bietet.

2012 schlossen Simeon Schudy, der mit dem LBS-Umweltpreis 2012 ausgezeichnet wurde, Kate Bendrick und Katrin Schmelz ihre Doktorarbeit ab. Auch dies ist Ausdruck der intensiven Forschung am TWI sowohl in Form von Feldexperimenten als auch Experimenten im [lakelab](#), dem Labor für experimentelle Wirtschaftsforschung des TWI an der Universität Konstanz, das wie in den vorangegangenen Jahren mit über 200 Sessions sehr gut ausgelastet war.

Mittlerweile bereits zum dritten Mal kamen WissenschaftlerInnen, die experimentell forschen, zum [Thurgau Experimental Economics Meeting \(theem\)](#) nach Kreuzlingen. Besonders attraktiv: [theem](#) hat sich zu einer Plattform für spannende Beiträge von NachwuchswissenschaftlerInnen entwickelt.

Neben der experimentellen Forschung wurde im vergangenen Jahr auch der Bodensee Geschäftsklimaindex weiterentwickelt. Bereits zum achten mal führte das TWI die TKB Wirtschaftsumfrage durch, die das Bodensee Wirtschaftsforum und das Thurgauer Prognoseforum sowie die Öffentlichkeitsarbeit des TWI als Ausdruck seiner besonderen regionalen Verankerung ergänzt.

2 Neue Projekte

Data Privacy

Simeon Schudy

Idee

Datenschutz und Privatsphäre sind wertvolle Güter. Selbst in Zeiten von sozialen Netzwerken und der Ansammlung von „Big Data“ gibt die Mehrheit der Bevölkerung an, dass sie großen Wert auf Datenschutz und Privatsphäre legt. Jedoch stimmen diese Selbstausskünfte nicht immer mit dem tatsächlichen Verhalten überein. Menschen geben private Informationen in sozialen Netzwerken preis, füllen ohne Zögern ihre Adresse in Formulare für Preisausschreiben, besitzen Payback- und Kundenkarten und lassen ihre Fingerabdrücke für den neuen Reisepass abnehmen, ohne dies zu hinterfragen. Auch akzeptieren sie die Weitergabe kompletter Adressbücher, um Apps auf ihren Smartphones zu nutzen. Fragestellungen zum Thema Datenschutz sind vielseitig. Aus klassisch ökonomischer Sicht stellt die Bereitschaft die eigenen Daten zu schützen oder preiszugeben, das Resultat einer Cost-Benefit Analyse dar, in der Individuen abwägen, welchen Nutzen sie aus dem Schutz oder der Preisgabe der eigenen Daten

erzielen. In vielen Bereichen ist diese Abwägung jedoch schwierig. Einerseits existieren oft nur begrenzte Informationen über die Handhabung der preisgegebenen Daten. Andererseits liegen die Konsequenzen der Preisgabe meist in der Zukunft und sind deshalb ungewiss. Die Vielseitigkeit von Datenschutzfragen zeigt sich auch darin, dass unterschiedlichste Disziplinen wie die Verhaltensökonomik, die Verhaltenspsychologie oder auch die Computerwissenschaften versuchen, Teilfragen zu beantworten. Obwohl sich bereits eine Reihe unterschiedlicher Disziplinen mit dem Thema Datenschutz befasst haben, sind die Erkenntnisse noch eher begrenzt.

Projekt

Ziel des Projektes „Data Privacy“ ist die Bestimmung von Determinanten von Präferenzen für Privatsphäre. Was bringt Menschen dazu ihre Daten zu schützen? Sind Präferenzen für Datenschutz stabil oder lassen sie sich manipulieren? In welchen Situationen ist Datenschutz für Menschen relevant? Welche Daten empfinden sie als schützenswert? Unterscheiden Menschen beim Schutz von überprüfbaren und unüberprüfbaren Daten?

idereo (Interactive Decision Research in Economics Online)

Katrin Schmelz und Urs Fischbacher

Idee

Bisher sind die typischen TeilnehmerInnen an ökonomischen Experimenten Studierende, deren Entscheidungsverhalten nur bedingt für andere Gruppen verallgemeinerbar ist. Eine wichtige Ergänzung sind deshalb Feldexperimente. Sinnvolle weitere Ergänzung wäre eine Infrastruktur, die eine effektive, effiziente und methodisch fundierte Durchführung von Online-Experimenten erlaubt.

Projekt

Eine Infrastruktur für die Durchführung von Online-Experimenten soll die Plattform idereo (Interactive Decision Research in Economics Online) bieten. idereo ermöglicht die Adressierung verschiedenster Personen und Gruppen für die Teilnahme an Online-Experimenten. Hierbei dient idereo sowohl als Informationsschnittstelle als auch als Datenbank für potentielle TeilnehmerInnen sowie als Kontext für eine Online-Plattform, über die Experimente durchgeführt werden können.

3 Zwei ausgewählte Publikationen

Zwei ausgewählte Publikationen zeigen beispielhaft den Diskursbeitrag der wissenschaftlichen Arbeit des TWI auf der Basis experimenteller Designs.

Schulz, J., U. Fischbacher, C. Thöni and V. Utikal (2012). Affect and fairness: Dictator games under cognitive load. *Journal of Economic Psychology*, forthcoming.

von Dawans B., U. Fischbacher, C. Kirschbaum, E. Fehr and M. Heinrichs (2012). The social dimension of stress reactivity: acute stress increases prosocial behavior in humans. *Psychological Science*, 23: 651-660.

Wie entscheiden Menschen unter Druck? Werden sie egoistischer oder berücksichtigen sie auch eher die Situation anderer. Intuitiv könnte man erwarten, dass man egoistischer wird und sich auf die eigenen Bedürfnisse konzentriert. In gleich zwei Beiträgen wurden Situationen geschaffen, in denen sich diese Intuition als falsch herausstellte.

Im ersten Beitrag hatten die Versuchspersonen Aufteilungsentscheidungen zu treffen. Die Versuchspersonen mussten sich zwischen einer fairen Aufteilung und einer für sie selbst vorteilhaften Aufteilung entscheiden. Hierbei war ein Teil der Teilnehmer einer kognitiven Belastung ausgesetzt: Sie mussten neben der Aufteilungsentscheidung noch eine schwierige Erinnerungsaufgabe lösen. Die AutorInnen interessierte die Frage, ob diese Belastung die Menschen egoistischer oder fairer macht. Es zeigte sich, dass letzteres der Fall war. Da die fairen Aufteilungen Gleichverteilungen oder zumindest annähernd Gleichverteilungen waren, kann das Ergebnis so gedeutet werden, dass die Gleichheitsnorm so stark ist, dass sie - wenn man unter Druck ist - sich eher an dieser orientiert als einfach die monetär bessere Alternative zu wählen.

Im zweiten Beitrag wurde ein Teil der Versuchspersonen einem Stresstest unterzogen, der unter anderem darin bestand, vor nicht freundlich gestimmten Versuchsleitern ein simuliertes Vorstellungsgespräch zu führen. Anschliessend wurde eine Reihe von Experimenten durchgeführt, mit deren Hilfe die sozialen Präferenzen der Teilnehmer erfasst werden konnten. Dabei stellte sich heraus, dass die gestressten Teilnehmer mehr vertrauten und vertrauenswürdiger und grosszügiger waren als die nicht gestressten Teilnehmer. Das zeigt, dass die Teilnehmer eher eine prosoziale Stressreaktion zeigten („tend-and-befriend“) als eine aggressive („fight-or-flight“). Dies ist umso bemerkenswerter, als die Versuchspersonen männlich waren.

Wolff, I. (2012). Retaliation and the role for punishment in the evolution of cooperation. *Journal of Theoretical Biology*, 315: 128—138.

Der Mensch als Spezies setzt sich unter anderem durch seinen hohen Grad an Kooperation von anderen Lebewesen ab. Unter den Erklärungen für dieses hohe Kooperationsniveau wird in der Literatur insbesondere die Bestrafung von unkooperativem Verhalten als prominenter Kandidat diskutiert. Eine Reihe von evolutionstheoretischen Modellen formalisiert diesen Gedanken. Allerdings gehen alle gängigen Modelle davon aus, dass sich die Bestraften nicht zur Wehr setzen können. Aktuellere Experimentalstudien aus wirtschaftswissenschaftlichen Laboren belegen jedoch zweifelsfrei, dass Bestrafte von Anderen verhängte Sanktionen oft eben nicht auf sich sitzen lassen.

Irenaeus Wolff liefert nun eine erste modelltheoretische Erklärung, warum zurückschlagen sich auch evolutionär auszahlen kann, obwohl es zunächst nur Kosten verursacht: Wenn Bestrafer-Typen von weiteren Sanktionen absehen, nachdem sie Opfer von Vergeltungsaktionen sind, und anschließend nur noch kooperieren, wenn hinreichend viele andere in der Gruppe ebenfalls kooperieren, dann zahlt sich Zurückschlagen aus – nach der „Investition“ in Vergeltung erntet ein seltener Vergeltungs-Typ die „Früchte“, indem er in Zukunft als Trittbrettfahrer die Ko-

operation der anderen genießt, ohne selbst beizutragen. Spielt Bestrafung also überhaupt keine Rolle, wenn es um Kooperation geht? Die Antwort ist nein: Bestrafung kann einerseits Kooperation überhaupt erst in Gang setzen, wenn in der Gruppe hinreichend viele Trittbrettfahrer vorhanden sind, die sich durch Bestrafung zur Kooperation „überreden“ lassen, andererseits kann sie das Kooperationsniveau auch durchaus fördern. Für beides sind bedingt-kooperative Akteure notwendig, wie sie ebenfalls in vielen Laborexperimenten beobachtet werden.

4 Jahresabschluss

Auftrags- und Drittmittelforschung

Anhang F bietet einen Überblick über Auftragsforschung des TWI und die über Drittmittel finanzierten Projekte des TWI.

Investitionen

Notwendige Ersatzinvestitionen erfolgten in den Bereichen Arbeitsplatzcomputer und Peripheriegeräte.

Miete

Die Miete für die Liegenschaft der Stadt Kreuzlingen belief sich 2012 auf insgesamt Fr. 72.000. Das TWI teilt sich die Mietkosten prozentual mit der Internationalen Bodensee-Hochschule, die ebenfalls Mieter in der Hauptstrasse 90 ist. Mit dem im Marktvergleich moderaten Mietzins fördert die Stadt Kreuzlingen die Arbeit des Instituts.

5 Forschung

5.1 Projekte

Anhang F bietet einen Überblick über ausgewählte Forschungsprojekte des TWI im vergangenen Jahr.

5.2 Beiträge zum wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs

Publikationen

Die Anhänge A.1 und A.3 dokumentieren die Publikationen der MitarbeiterInnen des TWI. Anspruch des TWI ist, mit seinen wissenschaftlichen Publikationen im fachlichen Diskurs international sichtbar zu sein. Die Beiträge des TWI stossen hierbei auf breite Resonanz. Rankings, die die Qualität der Beiträge des TWI sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich zeigen, sind im Anhang ergänzend dokumentiert.

Foren

Mit seinen Foren leistet das TWI einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Diskurs im Thurgau. Während das Prognoseforum im Herbst in erster Linie EntscheidungsträgerInnen in Unternehmen in der Budgetierungsphase anspricht, wendet sich das Bodensee Wirtschaftsforum an die breite Öffentlichkeit.

Die starke Aufwertung des Schweizer Frankens in Folge der internationalen Finanzkrise und der Eurokrise macht Einkäufe in Deutschland attraktiv. Der Einzelhandel auf deutscher Seite profitiert von diesem Wettbewerbsvorteil, der auf Schweizer Seite teilweise als unfair empfunden wird. Wann sind Preise zu hoch oder unfair? Diese Frage diskutierten Hansjörg Walter, Nationalratspräsident und Präsident des Schweizerischen Bauernverbands, mit seiner Expertise für Fragen des Wettbewerbs und der Preisbildung auf den Märkten für Landwirtschaftsprodukte, Stefan Meierhans, der als Preisüberwacher der Schweiz Preisentwicklungen professionell beobachtet, um Missbrauch zu verhindern, und Urs Fischbacher, der sich aus der Perspektive der wirtschaftswissenschaftlichen Verhaltensforschung und der experimentellen Wirtschaftsforschung intensiv mit Fairness beschäftigt. Stefan Borkert, Wirtschaftsredakteur für die Ostschweiz bei der Thurgauer Zeitung, moderierte die Diskussion.



bodensee
wirtschaftsforum

Das Thurgauer Wirtschaftsinstitut an der Universität Konstanz
lädt ein zum
Bodensee Wirtschaftsforum 2012
7. Mai 2012
Aula der Kantonsschule Kreuzlingen
Pestalozzistr. 7 / 8280 Kreuzlingen



Wann ist ein Preis zu hoch?

Wettbewerb, Fairness und Konsumentenschutz

Programm

17.00 Uhr - Getränkebuffet
17.30 Uhr - Programm

Hansjörg Walter
Nationalratspräsident
Präsident des Schweizerischen Bauernverbands

Dr. Stefan Meierhans
Preisüberwacher

Prof. Dr. Urs Fischbacher
TWI und Universität Konstanz

Moderation
Stefan Borkert
Wirtschaftsredaktor Thurgauer Zeitung

19.00 Uhr - Apéro



THURGAUER
WIRTSCHAFTSINSTITUT
an der Universität Konstanz

www.bodensee-wirtschaftsforum.ch

Am neunten Thurgauer Prognoseforum stellten Matthias Bannert und Ulrich Wacker im Unternehmerforum Lilienberg die vorläufigen Umfrageergebnisse der Herbstbefragung des „Bodensee Geschäftsklimaindex“ (BGKI) vor. Neben dem jüngsten konjunkturellen „Pegelstand“

in der Bodenseeregion lag der Fokus auf der Analyse der Entwicklung des BGKI im längerfristigen Vergleich und einem Vergleich mit den nationalen Geschäftsklimaindices. In bewährter Weise analysierte Jan-Egbert Sturm, Leiter der Konjunkturforschungsstelle (KOF) an der ETH Zürich, im Anschluss auf der Basis der KOF-Herbstprognose die Wirtschaftsaussichten. Auch 2012 galt seine besondere Aufmerksamkeit möglichen Auswirkungen der Schuldenkrise in der Eurozone auf die Schweizer Wirtschaft und einer Einschätzung möglicher Auswirkungen der Stärke des Schweizer Frankens.



Das Thurgauer WirtschaftsInstitut an der Universität Konstanz lädt ein zum
Thurgauer Prognoseforum 2012
am Dienstag, 30. Oktober 2012,
im Unternehmerforum Lillenberg in Ermatingen



Programm

17.00 Uhr - Eintreffen der Gäste
17.30 Uhr - Programm

Wirtschaftsaussichten Schweiz und Europa
Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm
Konjunkturforschungsstelle KOF, ETH Zürich

Der Bodensee Geschäftsklimaindex - Stimmung und Erwartungen in der Bodenseeregion
Matthias Bannert
TWI und Konjunkturforschungsstelle KOF, ETH Zürich

Dr. Ulrich Wacker
TWI und Universität Konstanz

Moderation
Prof. Dr. Urs Fischbacher
TWI und Universität Konstanz

19.00 Uhr - Apéro

www.twi-kreuzlingen.ch







Thurgau Experimental Economics Meeting (theem)

Vom 19. bis zum 21. April fand zum dritten Mal das **Thurgau Experimental Economics Meeting (theem)** in Kreuzlingen statt. theem thematisierte im vergangenen Jahr „Institutions and Behavior“. Menschen haben Institutionen auf zahllosen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Ebenen entwickelt. Dabei ist eine Funktion, Anreize für kooperatives Verhalten zu schaffen. Ein Beispiel ist die Einklagbarkeit von Verträgen. Diese macht Vertragsschlüsse auch dann möglich, wenn gegenseitiges Vertrauen der Vertragsparteien keine ausreichende Grundlage ist. Allerdings führen institutionelle Regeln nicht immer zum gewünschten Verhalten. So nutzen die Beteiligten die Regeln mit Blick auf die eigenen Ziele insbesondere dann aus, wenn die Legitimität oder die Fairness von Institutionen in Frage gestellt sind. NachwuchswissenschaftlerInnen und renommierte VertreterInnen experimenteller Forschungsansätze diskutierten in den Räumen der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen einerseits, wie

Institutionen Verhalten beeinflussen, und andererseits, wie Institutionen konkret ausgestaltet werden können, um gute und sinnvolle Anreize zu schaffen. Highlights waren auch im vergangenen Jahr die beiden Keynotes von Rebecca Morton von der New York University und Frans van Winden von der Amsterdam School of Economics. Rebecca Morton ist eine führende Forscherin in der experimentellen Politikwissenschaft und hat sich unter anderem intensiv mit Wählerverhalten und dem Wahlprozess beschäftigt. Frans van Winden hat herausragende Beiträge in der politischen Ökonomie, in der Verhaltensökonomik, der Neuroökonomik sowie der experimentellen Ökonomik geleistet.

Wissenschaftliche Konferenzen und Workshops

Anhang G bietet einen Überblick über die Teilnahme der WissenschaftlerInnen des TWI an Konferenzen und Workshops.

Medienpartnerschaft

Fortgesetzt wurde im vergangenen Jahr die Wirtschaftskolumne der *Thurgauer Zeitung* als Kolumne GastWirtschaft. Einen Überblick über die Beiträge von Urs Fischbacher zu dieser Kolumne bietet Abschnitt A.5 im Anhang.

5.3 Doktorandenprogramm

Auch im vergangenen Jahr engagierte sich das TWI im Doktorandenprogramm des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz. Einen Überblick über die Doktorandenseminare im Hause bietet Abschnitt H.

A Veröffentlichungen

A.1 Referierte Zeitschriften

- VON DAWANS, B., U. FISCHBACHER, C. KIRSCHBAUM, E. FEHR AND M. HEINRICHS (2012). Competition within firms. *Psychological Science*, 23:651–660.
- BARTLING, B. AND U. FISCHBACHER (2012). Shifting the Blame: On Delegation and Responsibility. *JReview of Economic Studies*, 79(1):67–87.
- BRUTTEL, L. AND S. SCHUDY (2012). Hidden costs of control: Four repetitions and an extension. *Journal of Competition Law and Economics*, 8(1):167–185.
- FISCHBACHER, U. (2012). Experimente und forstökonomische Fragen. *Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen*, 163(10):417–421.
- FISCHBACHER, U., S. GÄCHTER AND S. QUERCIA (2012). The behavioral validity of the strategy method in public good experiments. *Journal of Economic Psychology*, 33:897–913.
- ZIEGELMEYER, A., K. SCHMELZ AND M. PLONER (2012). Hidden costs of control: Four repetitions and an extension. *Experimental Economics*, 15(2):323–340.

A.2 Zur Veröffentlichung akzeptiert

- FISCHBACHER, U. AND F. FÖLLMI-HEUSI (2012). Lies in Disguise - An experimental study on cheating. *Journal of the European Economic Association*, forthcoming.
- FISCHBACHER, U. AND V. UTIKAL (2012). Disadvantageous lies in individual decisions. *Journal of Economic Behavior and Organization*, forthcoming.
- KÄSER, P., U. FISCHBACHER AND C. KÖNIG (2012). Helping and Quiet Hours: Interruption-Free Time Spans can Harm Performance. *Applied Psychology: An International Review*, forthcoming.
- SCHULZ, J., U. FISCHBACHER, C. THÖNI AND V. UTIKAL (2012). Affect and fairness: Dictator games under cognitive load. *Journal of Economic Psychology*, forthcoming.
- EISENKOPF, G. AND S. TEYSSIER (2012). Envy and Loss Aversion in Tournaments. *Journal of Economic Psychology*, forthcoming.
- WOLFF, I. (2012). Retaliation and the Role for Punishment in the Evolution of Cooperation. *Journal of Theoretical Biology*, forthcoming.

A.3 TWI Research Paper Series

- FISCHBACHER, U., S. SCHUDY, AND S. TEYSSIER (2012). Heterogeneous Reactions to Heterogeneity in Returns from Public Goods. TWI Research Paper Series No. 73. Kreuzlingen.
- HEINRICH, T. AND I. WOLFF (2012). Strategic Reasoning in Hide-and Seek Games: A Note. TWI Research Paper Series No. 74. Kreuzlingen.
- NICKLISCH, A. AND I. WOLFF (2012). On the Nature of Reciprocity: Evidence from the Ultimatum Reciprocity Measure. TWI Research Paper Series No. 79. Kreuzlingen.
- REISS, J. AND I. WOLFF (2012). Incentive Effects of Funding Contracts: An Experiment. TWI Research Paper Series No. 78. Kreuzlingen.
- SCHUDY, S. AND V. UTIKAL (2012). Information Acquisition under (Im)perfect Data Privacy. TWI Research Paper Series No. 76. Kreuzlingen.
- WOLFF, I. (2012). Retaliation and the Role for Punishment in the Evolution of Cooperation. TWI Research Paper Series No. 75. Kreuzlingen.
- WOLFF, I. (2012). Retaliation and the Role for Punishment in the Evolution of Cooperation. TWI Research Paper Series No. 77. Kreuzlingen.

A.4 Ranking Forschungsleistung von Urs Fischbacher

- RePEc - Stand Dezember 2012
Deutschland - Rang 7 von 2972/ Top 1%, Europäische Union - Rang 93 of 16497/ Top 1%, Europa - Rang 98 von 18155/ Top 1%, Welt - Rang 576 Top 2%.
- Handelsblatt Ranking 2011
Lebenswerk - Platz 76, Aktuelle Forschungsleistung - Platz 46.
- ISI Web of Knowledge - Stand Ende April 2013
Auf der Basis von 38 erfassten Publikationen werden 4933 Zitate gezählt mit 4875 Zitaten exklusive der Selbstzitate; Urs Fischbachers Beiträge werden in 3512 Artikeln zitiert. Im Durchschnitt wurde jeder Beitrag 129.82 Mal zitiert (h-Index von 21).



A.5 Thurgauer Zeitung: Beiträge Urs Fischbacher zur Kolumne GastWirtschaft

Monat	Thema
Februar	Bevormundung oder Selbstdisziplin
März	Die Qual der zweiten Wahl
Mai	Wann ist ein Preis zu hoch?
Juni	Erst Penalty, dann Spiel
August	Weniger Bussen wirken manchmal besser?
Oktober	Lasst mich bitte (nicht) in Ruhe
November	Menschen sind spontan fair

A.6 Über das TWI

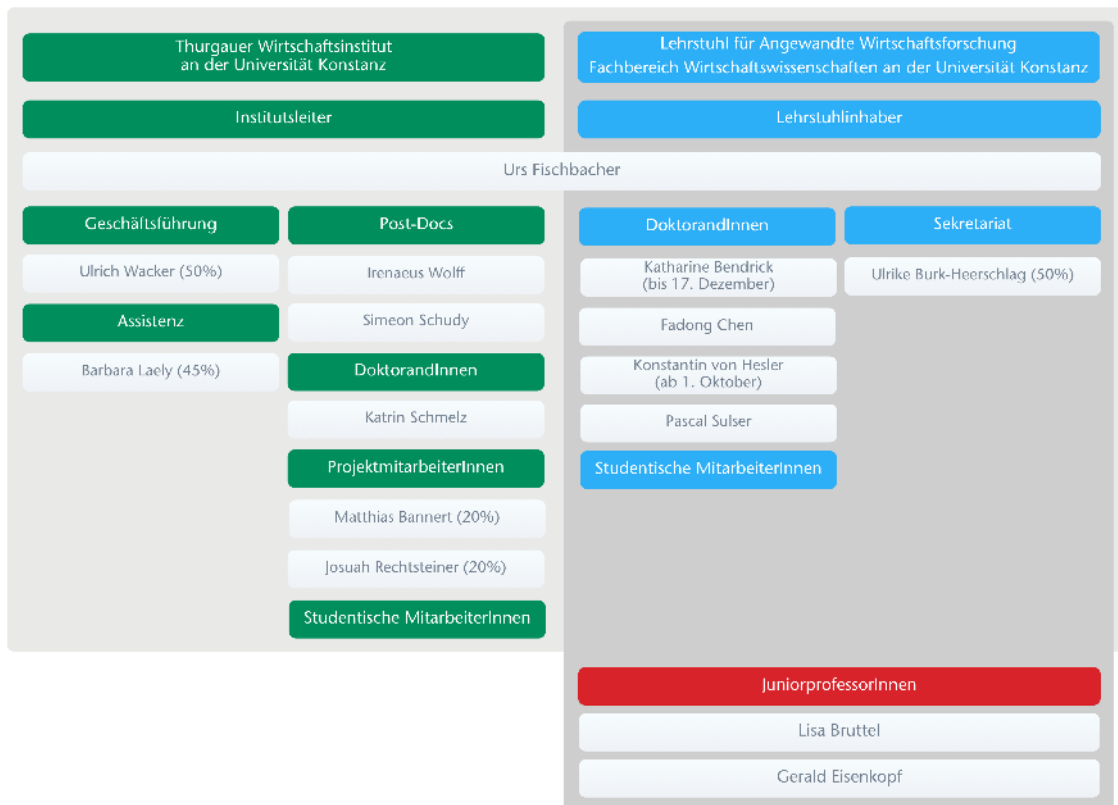
Wo	Titel	Zusatzinformationen	Wann
Berliner Morgenpost	Die Kunst der richtigen Abbitte - Verena Utikal, Urs Fischbacher		08.01.
dasgehirn.info	Ist Rache süß?	Kurzinterview mit Urs Fischbacher	26.02.
E1NS-Magazin	Verleihung des Umweltpreises 2012 der Landesbausparkasse Baden-Württemberg an Simeon Schudy		28.06.
Focus online	Der Ton macht die Musik		10.01.
Iconomix Blog	Experimente im Wirtschaftsunterricht	Beitrag von Pascal Sulser	16.03.
idw	Sinnvolle Anreize durch Institutionen	Presseinformation zu theem	17.04.
pressrelations	Sinnvolle Anreize durch Institutionen	Presseinformation zu theem	17.04.
Radio DRS	Unternehmer in der Bodenseeregion eher skeptisch	Kurzinterview mit Ulrich Wacker	26.11.
Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen	Experimente und forstökonomische Fragen		10/12
Seeonline	Schweizer Franken: Der Konstanzer Preis ist heiss	Hinweis zum Bodensee Wirtschaftsforum	03.05.
St. Galler Tagblatt	Simeon Schudy erhält Umweltpreis		15.06.
	Geschäftsklima am See kühlt ab	Berichterstattung zum Thurgauer Prognoseforum	31.10.
Südkurier	Die Stimmung trübt sich ein	Berichterstattung zum Thurgauer Prognoseforum	03.11.



Wo	Titel	Zusatzinformation	Wann
Thurgauer Zeitung	Die Spiele der Ökonomen	Beitrag von Urs Fischbacher	23.04.
	Mehrarbeit soll sich lohnen	Berichterstattung zum Bodensee Wirtschaftsforum	09.05.
	Verleihung des Umweltpreises 2012 der Landesbausparkasse Baden-Württemberg an Simeon Schudy		15.06.
	Experiment und reales Verhalten	Simeon Schudy in „Business Lunch“	22.06.
	Schweizer sind unsere Musterschüler	Interview mit Matthias Bannert und Hinweis auf das Thurgauer Prognoseforum	26.10.
	Geschäftsklima am See kühlt ab	Berichterstattung zum Thurgauer Prognoseforum	31.10.
	Wissenschaft schafft stabile Brücken	Berichterstattung zu den Vorträgen von Urs Fischbacher und Daria Knoch zur Kooperationsveranstaltung Kanton Thurgau/ Universität Konstanz	14.11.
	Who is who im Thurgau 2012	Urs Fischbacher aus dem Bereich Wissenschaft im Who is who im Thurgau 2012	30.11.
uni'kon	LBS-Umweltpreis 2012 an Dr. Simeon Schudy		48/12
Universität Konstanz Presseinformation	Wann ist ein Preis ein fairer Preis?	Hinweis auf das Bodensee Wirtschaftsforum	03.05.
	Zum 1000. Mal zuhause in Konstanz. Das Welcome Center der Universität Konstanz begrüßt Jubiläumsgast	Gastwissenschaftler Esteban Freidin	23.05.
	Verleihung des Umweltpreises 2012 der Landesbausparkasse Baden-Württemberg an Simeon Schudy		13.06.
	Zur wirtschaftlichen Struktur des Bodenseeraums. Erste Ergebnisse des Bodensee Geschäftsklimaindex am Thurgauer Prognoseforum im Unternehmerforum Lilienberg	Ankündigung Thurgauer Prognoseforum	25.10.
Welt online	Die Kunst der richtigen Abbitte - Verena Utikal, Urs Fischbacher		08.01.
Wiwi-Journal	LBS-Umweltpreis 2012 an Dr. Simeon Schudy		12-12

B Personen

B.1 Organigramm



Das Organigramm des TWI für das vergangene Jahr zeigt die Arbeit im Verbund Thurgauer Wirtschaftsinstitut, Lehrstuhl für Angewandte Wirtschaftsforschung und Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Universität Konstanz.

B.2 Eintritte und Austritte

Eintritte		
Esteban Freidin	Gastwissenschaftler	1. Mai
Konstantin von Hesler	Doktorand	1. Oktober
Austritte		
Esteban Freidin	Gastwissenschaftler	31. Oktober
Kate Bendrick	Doktorandin	17. Dezember

B.3 Institutsleitung und Geschäftsführung



Prof. Dr. Urs Fischbacher

Wissenschaftlicher Leiter

Lehrstuhl für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Konstanz

Experimentelle Wirtschaftsforschung, Verhaltensökonomik

fischbacher@twi-kreuzlingen.ch



Dr. Ulrich Wacker

Geschäftsführer

Regionalökonomik

wacker@twi-kreuzlingen.ch



Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke

Mitglied der Institutsleitung

Lehrstuhl für internationales Finanzmanagement an der Universität Konstanz

Kapitalmarkttheorie, Risikomanagement, Internationales

Finanzmanagement, Unternehmenskontrolle

franke@twi-kreuzlingen.ch

B.4 Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und DoktorandInnen



Matthias Bannert

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bodensee Geschäftsklimaindex

bannert@twi-kreuzlingen.ch



Kate Bendrick

Doktorandin bis 17. Dezember

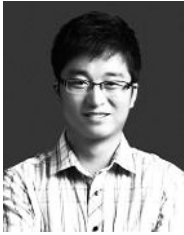
Experimentelle Wirtschaftsforschung

bendrick@twi-kreuzlingen.ch



THURGAUER
WIRTSCHAFTSINSTITUT
an der Universität Konstanz

JAHRESBERICHT 2012



Fadong Chen
Doktorand
Experimentelle Wirtschaftsforschung

chen@twi-kreuzlingen.ch



Konstantin von Hesler
Doktorand ab 1. Oktober
Experimentelle Wirtschaftsforschung

hesler@twi-kreuzlingen.ch



Josuah Rechtsteiner
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Bodensee Geschäftsklimaindex

rechtsteiner@twi-kreuzlingen.ch



Katrin Schmelz
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Experimentelle Wirtschaftsforschung, Internetexperimente

schmelz@twi-kreuzlingen.ch



Simeon Schudy
Post-Doc Researcher
Experimentelle Wirtschaftsforschung

schudy@twi-kreuzlingen.ch



THURGAUER
WIRTSCHAFTSINSTITUT
an der Universität Konstanz

JAHRESBERICHT 2012



Pascal Sulser
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Experimentelle Wirtschaftsforschung

heusi@twi-kreuzlingen.ch



Dr. Irenaeus Wolff
Post-Doc Researcher
Bildungsökonomik, Experimentelle Wirtschaftsforschung

wolff@twi-kreuzlingen.ch

B.5 Assistenz



Barbara Laely
Assistentin

laely@twi-kreuzlingen.ch

Anmerkung: Die hier aufgeführten WissenschaftlerInnen werden teilweise auch aus dem universitären Budget und über akquirierte Drittmittel finanziert.

C Preise

PreisträgerIn	Preis
Simeon Schudy	Mit 10.000 Euro dotierter Umweltpreis der Landesbausparkasse Baden-Württemberg

D Promotionen

DoktorandIn

Simeon Schudy	Betreut wurde Simeon Schudy von Urs Fischbacher im Rahmen des Graduiertenprogramms „Quantitative Ökonomik und Finanzwirtschaft“ des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Universität Konstanz. Simeon Schudy befasste sich mit Koordination und Kooperation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Fällen, in denen vertragliche Abmachungen nur schwer oder gar nicht möglich sind. Mit Hilfe von vier experimentellen Studien zeigt Simeon Schudy, wie soziale Präferenzen, Vertrauen und Reziprozität die Koordination ökonomischer Akteure beeinflussen können. Verdeutlicht wird hierbei, in welchen Fällen eine solche Koordination förderlich (Bereitstellung öffentlicher Güter) und in welchen Fällen schädlich (Politischer „Kuhhandel“, Koordination auf Oligopolmärkten) sein kann.
Kate Bendrick	Kate Bendrick befasste sich in ihrer Doktorarbeit mit unterschiedlichen Arten von Kontrolle: Einerseits wird interne Kontrolle analysiert, die auf das Widerstehen der eigenen Versuchungen zielen. Andererseits thematisierte Kate Bendrick externe Kontrolle und die dieser entgegen stehende irrationale Aversion. Diese zielt darauf, Situationen auszuweichen, in denen andere die Kontrolle über die eigene Wohlfahrt ausüben. Betrachtet wird menschliches Entscheidungsverhalten aus der Perspektive von Dualen Prozess-Modellen. Besonderes Augenmerk gilt dem Zusammenspiel von impulsiven, schnellen und verzerrten Entscheidungen und langsamen, wohlüberlegten und rationalen Entscheidungen. Hintergrund ist eine Vielzahl von Studien aus der Verhaltensforschung, die die Bedeutung des Verständnisses dieser beiden Motivationen bei individuellen und sozialen Entscheidungen, so beispielsweise beim individuellen Trainingsverhalten im Sport oder bei der Reziprozität in sozialen Interaktionen, betonen.
Katrin Schmelz	Katrin Schmelz untersucht in ihrer Doktorarbeit, wie sich Kontrolle durch den Arbeitgeber auf die Arbeitsmotivation von Arbeitnehmern auswirkt. Kontrolle kann die Arbeitsmotivation steigern, aber auch verringern. Während Kontrolle „Faulenzer“ diszipliniert, kann sie die Motivation engagierter Mitarbeiter auf einen „Dienst nach Vorschrift“ reduzieren. Das letztgenannte Phänomen – die Kontrollaversion – wurde in der ökonomischen Literatur trotz ihrer Bedeutung bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen nur wenig berücksichtigt. Hierbei erklären die individuellen Merkmale Geschlecht, Alter und Studienfach die Variationen in der Kontrollaversion kaum. Kontrollaversion fällt zunächst stärker bei räumlicher Nähe zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Laborexperiment) als bei räumlicher Distanz (Internetexperiment) aus, wobei sich im Laufe der Zeit das Ausmass der Kontrollaversion im Internet dem Ausmass im Labor annähert. Der Einfluss des wirtschaftspolitisch-kulturellen Umfelds auf den Umgang mit Freiheit und Kontrolle wird am Beispiel von Ost- und Westdeutschland untersucht. Kontrollaversion zeigt sich häufiger unter West- als unter Ostdeutschen. Die Unterschiede sind in der „älteren“ Generation (vor 1980 geboren) besonders deutlich und verschwinden in der jüngeren Generation.

E Besondere Präsentationen, Anlässe, Gäste und Präsenzen

Termin	Anlass	Ort
20. Januar	Vortrag von Urs Fischbacher bei den Rotariern: „Wie Ökonomen Vertrauen messen“	Flawil/Gossau
30. März	Vortrag von Simeon Schudy am 12. Thurgauer Technologietag: „Experimentelle Wirtschaftsforschung – eine innovative Methode zum Verständnis menschlichen Handelns“	Frauenfeld
2. Juli	Vortrag von Urs Fischbacher anlässlich Verleihung des EADS-Forschungspreises Claude Dornier: „Der Sündenbock – Ökonomische Experimente zu Delegation und Verantwortung“	Immenstaad
28. September	Besuch von Stefan Schmid (Universität Zürich) und Susanne Schmidt (TU Ilmenau), die ihre Bachelorarbeit zum Thema „Übersetzen nicht webbasierter Softwarekomponenten auf ein webbasiertes System zur Vereinfachung von Internetexperimenten in der experimentellen Wirtschaftsforschung“ präsentierte	Kreuzlingen
12. November	Vortrag von Urs Fischbacher anlässlich der Kooperationsveranstaltung Kanton Thurgau/ Universität Konstanz: „Durchsetzung von sozialen Normen“	Romanshorn
4.-5. Dezember	Besuch von Sabrina Teyssier, INRA-ALISS, F-lvry sur Seine	Kreuzlingen



F Ausgewählte Forschungsprojekte

Ausgewählte Forschungsprojekte

Kontrolle und soziale Distanz
Katrin Schmelz, Anthony Ziegelmeyer
Beeinflusst soziale Distanz die Wirkung von Kontrolle auf Motivation? Diese Frage ist beispielsweise mit Blick auf die steigende Zahl von Internetarbeitsplätzen relevant, bei denen die MitarbeiterIn zumindest zeitweise räumlich entfernt vom Arbeitgeber arbeitet. Das Experiment bildet eine Arbeitsbeziehung ab, in der der Arbeitgeber über das Mass an Kontrolle und der Arbeitnehmer über seine Arbeitsmotivation entscheidet. Variiert wird der Grad an sozialer Distanz, indem das Experiment sowohl im Labor als auch im Internet durchgeführt wird. Zu Beginn des Experiments zeigen sich im Labor stärkere Motivationseinbussen durch Kontrolle (geringe soziale Distanz) als im Internet (hohe soziale Distanz). Im Zeitverlauf nehmen negative Reaktionen auf Kontrolle im Internet zu, das Verhalten im Internet gleicht sich also mit Erfahrungszuwachs dem Verhalten im Laborexperiment an und das Mass an sozialer Distanz spielt keine Rolle mehr.
Kultur und Kontrolle
Katrin Schmelz, Anthony Ziegelmeyer
Hat das politische Regime Einfluss auf die Akzeptanz von Kontrolle in Arbeitsbeziehungen? Wenn ja, überträgt sich dieser Einfluss auf nachfolgende Generationen? Das wiedervereinigte Deutschland bietet die einmalige Möglichkeit zur Erforschung der Langzeiteffekte eines kommunistischen Regimes auf Kontrollreaktionen. Durchgeführt wird eine grossangelegte Internetstudie mit TeilnehmerInnen verschiedener Altersgruppen aus Ost- und Westdeutschland. Die Studie besteht aus zwei Teilen: einem Fragebogen (soziodemographische Variablen, Einstellungen zu Kontrolle und Vertrauen, Erfahrungen mit Kontrolle am Arbeitsplatz) und einem interaktiven Experiment. Das Experiment bildet eine Arbeitsbeziehung ab, in der der Arbeitgeber über das Mass an Kontrolle und die ArbeitnehmerIn über ihre Arbeitsmotivation entscheidet. Eine umfangreiche Datenaufbereitung und Datenanalyse wurde vorgenommen. Die Motivationseinbussen durch Kontrolle sind unter älteren Westdeutschen stärker als unter älteren Ostdeutschen. Dieser Unterschied verschwindet in der jüngeren Generation. Die eigene Erfahrung mit dem politischen Regime scheint Reaktionen auf Kontrolle also zu prägen.
idereo (Interactive Decision Research in Economics Online)
Urs Fischbacher, Katrin Schmelz
Ergänzend zu Laborexperimenten im lakelab soll langfristig ein Instrument für Online-Experimente für die Forschung am TWI zur Verfügung stehen. Die konkrete Planung für die TWI-Online-Plattform idereo (Interactive Decision Research in Economics Online) hat begonnen. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau einer Datenbank mit potentiellen TeilnehmerInnen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Erste Ansätze für eine Marketing-Strategie wurden entwickelt. Hierbei wird das TWI von der Internationalen Bodensee-Hochschule unterstützt.
Miteinander in der Grenzregion – Ungleiche Freunde!?
Urs Fischbacher, Katrin Schmelz
Zum kommenden Bodensee Wirtschaftsforum plant das TWI ein Online-Experiment. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob kulturelle Unterschiede eher Motivation durch Freiheit als durch Kontrolle bedingen. Im Frühling 2013 soll auf der neu entwickelten Plattform idereo (Interactive Decision Research in Economics Online) hierzu eine Internetstudie mit TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen im deutschen Sprachraum (Schweiz, Deutschland, Österreich) durchgeführt werden.



Vergleich von Belohnung und Bestrafung als Normdurchsetzungsmechanismen

Urs Fischbacher, Konstantin von Hesler, Irenaeus Wolff

Datenerhebung für das Projekt „Cross-border Norm Compliance“. Das Vorhaben untersucht Aspekte der nationalen Identität und der sozialen Distanz im deutsch-schweizerischen Kontext der Anti-Littering Norm. Pretests wurden im September realisiert, die Datenerhebung erfolgte im Oktober.

Drittmittel und Auftragsforschungsforschung

Forscherguppe Psychoeconomics - Teilprojekt

Urs Fischbacher

Drittmittel

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Analysing Swiss Wood Markets. An institutional and computational economic approach - Teilprojekt

Urs Fischbacher

Drittmittel

Schweizer Nationalfonds

How Feedback and Peer Pressure Affect Self-Control at the Gym

Yvonne Kohnle, Simeon Schudy

Drittmittel

Young Scholar Fund Universität Konstanz

Bodensee Geschäftsklimaindex (BGKI)

Ulrich Wacker

Drittmittel

Internationale Bodensee-Hochschule

TKB Wirtschaftsumfrage

Ulrich Wacker

Auftragsforschung

Thurgauer Kantonalbank (TKB)

G Konferenzen, Seminare, Workshops, Präsentationen und Aufenthalte

Gerald Eisenkopf	
Vortrag „Learning by experience: a field experiment on classroom experiments“ - Tagung des Bildungsökonomischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik	Zürich (Schweiz), 27.01.
„Doing well by doing good – or doing better by delegating?“ - German Economic Association of Business Economics (GEABA)	Graz (Österreich), 19.9.-21.9.
Urs Fischbacher	
Vortrag „The economics of the Knobe effect“ - Cedex Workshop University of Nottingham	Nottingham (England), 29.02.
Vortrag „The economics of the Knobe effect“ - University of Birmingham	Birmingham (England), 01.03.
Vortrag „On the Acceptance of Apologies“ - Universität Innsbruck	Innsbruck (Österreich), 15.03.
Vortrag „On the Attribution of Externalities“ - Workshop „Experiments on Ethical Dilemmas“	London (England), 03.05.
Vortrag „Experimental determination of risk, time and social preferences and their relevance outside of the lab“ - NFZ-Summer School 2012: Forest Economics in a Changing Environment (FORECE)	Maienfeld (Schweiz), 22.06.
Vortrag „On the Acceptance of Apologies“ - Games 2012	Istanbul (Türkei), 22.07.
Vortrag „Synthesizing Altruism Research: What do the experiments show (normatively)?“ und „On the attribution of externalities – The economics of the Knobe Effect“ - Workshop at the Centre for Ethics	Zürich (Schweiz), 30.08.
Keynote Lecture „Moral judgments – the role of intention and responsibility“ - European Economic Science Association Conference 2012	Köln (Deutschland), 14.09.
Katrin Schmelz	
Vortrag „Control Aversion in East and West Germany: A Large-Scale Internet Study“, European Economic Science Association Conference 2012	Köln (Deutschland), 13.09.
Vortrag „A Software and a Participant Database for Interactive Decision Research Online (ideo, in progress)“, - Workshop „Methods and Challenges in Cross-Cultural Experimental Research - Insights from Experimental Economics and Psychology“, Universität Duisburg-Essen	Essen (Deutschland), 14.12.
Simeon Schudy	
Vortrag „Trust and reciprocity in committee voting: Implications for comprehensive reforms and agenda setting“ - Thurgau Experimental Economics Meeting (theem)	Kreuzlingen (Schweiz), 19.-21.04.
Vortrag „How to Overcome the Disposition effect – stop loss and take gain orders“ - International Economic Science Association Conference 2012, New York City University	New York (USA), 22.06.
Vortrag „Nichtmonetäre Anreize in der Gesundheitsvorsorge – ein Feldexperiment“ - Universität Duisburg-Essen	Essen (Deutschland), 12.07.



Vortrag „How Feedback and Peer Pressure Affect Self-Control at the Gym” - Brown Bag Lunch Seminar Universität Innsbruck	Innsbruck (Österreich), 25.10.
Irenaeus Wolff	
Vortrag „The limited power of voting to limit power” - Thurgau Experimental Economics Meeting (theem)	Kreuzlingen (Schweiz), 19.-21.04.
Vortrag „Cooperation when types are common knowledge”, European Economic Science Association Conference 2012	Köln (Deutschland), 13.09.
Vortrag „Über die Natur der Reziprozität: Evidenz aus dem Ultimatus- Reziprozitätsmaß” - Jahrestagung der Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung	Karlsruhe (Deutschland), 05.10.

H Seminare

Doktorandenseminare

Leitung	Thema	Termin
Urs Fischbacher	Design and Data Analysis of Experiments	14.-16.11.12

Weitere Seminare

Leitung	Thema	Termin
Kate Bendrick Urs Fischbacher	z-Tree Kurs	12.03.-14.03.
Urs Fischbacher	Workshop for advanced z-Tree users an der Universität Hamburg	26.04.
Urs Fischbacher	Behavioral Economics	09.05.-11.05.
Kate Bendrick	Brown bag seminar/Projection Bias: The Price for Food Craving	22.05.
Kate Bendrick Urs Fischbacher	z-Tree Kurs an der PH Thurgau	01.10.-03.10.
Urs Fischbacher	Workshop for Psychoeconomics	23.11.
Urs Fischbacher	Experimentelle Wirtschaftsforschung	29.-30.11.



THURGAUER
WIRTSCHAFTSINSTITUT
an der Universität Konstanz

Hauptstr. 90
CH-8280 Kreuzlingen 2
Telefon: +41 (0)71 677 05 10
Telefax: +41 (0)71 677 05 11
info@twi-kreuzlingen.ch
www.twi-kreuzlingen.ch